

Montag, 28.06.

Jeremia 45,1-5

1.Studienanleitung 27.06.-3.07.

Sonntag, 27.06.

1. Mose 2,1-3

1 So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet.
2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.
3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.

1 Das Wort, das der Prophet Jeremia zu Baruch, dem Sohn des Nerija, redete, als er diese Worte aus dem Mund Jeremias in ein Buch schrieb, im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, als er sagte:
2 So spricht der HERR, der Gott Israels, über dich, Baruch:
3 Du hast gesagt: Wehe mir! Denn der HERR hat Kummer zu meinem Schmerz hinzugefügt. Ich bin müde von meinem Seufzen, und Ruhe finde ich nicht.
4 So sollst du zu ihm sagen: So spricht der HERR: Siehe, was ich gebaut habe, breche ich ab; und was ich gepflanzt habe, reiße ich aus, und zwar das ganze Land.
5 Und du, du trachtest nach großen Dingen für dich? Trachte nicht danach! Denn siehe, ich bringe Unheil über alles Fleisch, spricht der HERR, aber dir gebe ich dein Leben zur Beute an allen Orten, wohin du ziehen wirst.

Dienstag, 29.06.

5. Mose 31,16

16 Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, du wirst dich zu deinen Vätern legen. Und dieses Volk wird sich aufmachen und den fremden Göttern des Landes, in das es kommt, in seiner Mitte nachhuren. Und es wird mich verlassen und meinen Bund brechen, den ich mit ihnen geschlossen habe.

Josua 11,23

23 Und so nahm Josua das ganze Land <ein>, ganz wie der HERR zu Mose geredet hatte. Und Josua gab es Israel zum Erbteil, nach ihren Abteilungen, entsprechend ihren Stämmen. Und das Land hatte Ruhe vom Krieg.

Mittwoch, 30.06.

Markus 6,30-34

30 Und die Apostel versammeln sich zu Jesus; und sie berichteten ihm alles, was sie getan und was sie gelehrt hatten.
31 Und er sprach zu ihnen: Kommt, ihr selbst allein, an einen öden Ort und ruht ein wenig aus! Denn diejenigen, die kamen und gingen, waren viele, und sie fanden nicht einmal Zeit, um zu essen.
32 Und sie fuhren in einem Boot allein an einen öden Ort;
33 und viele sahen sie wegfahren und erkannten sie und liefen zu Fuß von allen Städten dorthin zusammen und kamen ihnen zuvor.
34 Und als Jesus aus <dem Boot> trat, sah er eine große Volksmenge und wurde innerlich bewegt über sie; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er fing an, sie vieles zu lehren.

Donnerstag, 01.07.

Markus 4,35-41

35 Und an jenem Tag sagt er zu ihnen, als es Abend geworden war: Lasst uns zum jenseitigen Ufer übersetzen!
36 Und sie entließen die Volksmenge und nahmen ihn im Boot mit, wie er war. Und andere Boote waren bei ihm.
37 Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot sich schon füllte.
38 Und er war hinten im Boot und schlief auf dem Kopfkissen; und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, kümmert es dich nicht, dass wir umkommen?
39 Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich, und es entstand eine große Stille.
40 Und er sprach zu ihnen: Warum seid ihr furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?
41 Und sie fürchteten sich mit großer Furcht und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorchen?

Freitag, 02.07.

1. Mose 4,8-12

8 Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn.
9 Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Und er sagte: Ich weiß nicht. Bin [ich] meines Bruders Hüter?
10 Und er sprach: Was hast du getan! Horch! Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden her.
11 Und nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen!
12 Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir nicht länger seine Kraft geben; unstet und flüchtig sollst du sein auf der Erde!

Freitag, 09.07.

4. Mose 14,39-45

³⁹ Und als Mose diese Worte zu allen Söhnen Israel redete, trauerte das Volk sehr.

⁴⁰ Und sie machten sich am <nächsten> Morgen früh auf, um auf die Höhe des Gebirges hinaufzuziehen, und sagten: Hier sind wir und wollen an den Ort hinaufziehen, von dem der HERR geredet hat; denn wir haben gesündigt.

⁴¹ Aber Mose sagte: Warum denn übertretet ihr den Befehl des HERRN <schon wieder>? Es wird < euch > nicht gelingen.

⁴² Zieht nicht hinauf - denn der HERR ist nicht in eurer Mitte -, damit ihr nicht vor euren Feinden geschlagen werdet!

⁴³ Denn die Amalekiter und die Kanaaniter stehen euch dort gegenüber, und ihr werdet durchs Schwert fallen. Weil ihr euch von der Nachfolge des HERRN abgewandt habt, wird der HERR nicht mit euch sein.

⁴⁴ Doch sie waren so vermessen, auf die Höhe des Gebirges hinaufzuziehen; aber die Lade des Bundes des HERRN und Mose wichen nicht aus der Mitte des Lagers.

⁴⁵ Da kamen die Amalekiter und die Kanaaniter, die auf jenem Gebirge wohnten, herab und schlugen und versprengten sie bis nach Horma.

Sabbat, 10.07.

3. Studienanleitung 11. - 17.07.

Sonntag, 11.07.

Matthäus 10,34-39

³⁴ Meint nicht, dass ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert.

³⁵ Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter;

³⁶ und des Menschen Feinde <werden> seine eigenen Hausgenossen <sein>.

³⁷ Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig;

³⁸ und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig.

³⁹ Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.

Montag, 12.07.

Philipp 2,3-8

³ nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht <tut>, sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst;

⁴ ein jeder sehe nicht < nur > auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen!

⁵ Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus <war>, ⁶ der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein.

⁷ Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, ⁸ erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.

Dienstag, 13.07.

Lukas 22,24-30

²⁴ Es entstand aber auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen für den Größten zu halten sei.

²⁵ Er aber sprach zu ihnen: Die Könige der Nationen herrschen über sie, und die Gewalt über sie üben, lassen sich Wohltäter nennen.

²⁶ Ihr aber nicht so! Sondern der Größte unter euch sei wie der Jüngste und der Führende wie der Dienende.

²⁷ Denn wer ist größer, der zu Tisch Liegende oder der Tisch Liegende? Ich aber bin in eurer Mitte wie der Dienende.

²⁸ [Ihr] aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen;

²⁹ und ich verordne euch, wie mein Vater mir verordnet hat, ein Reich,

³⁰ dass ihr esst und trinkt an meinem Tisch in meinem Reich und auf Thronen sitzt, die zwölf Stämme Israels zu richten.

Mittwoch, 14.07.

Matthäus 23,1-33

¹ Dann redete Jesus zu den Volksmengen und zu seinen Jüngern

² und sprach: Auf Moses Lehrstuhl haben sich die Schriftgelehrten und die Pharisäer gesetzt.

³ Alles nun, was sie euch sagen, tut und haltet; aber handelt nicht nach ihren Werken! Denn sie sagen es und tun es nicht.

⁴ Sie binden aber schwere und schwer zu tragende Lasten zusammen und legen sie auf die Schultern der Menschen, sie selbst aber wollen sie nicht mit ihrem Finger bewegen.

⁵ Alle ihre Werke aber tun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen; denn sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten groß.

⁶ Sie lieben aber den ersten Platz bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen

⁷ und die Begrüßungen auf den Märkten und von den Menschen Rabbi genannt zu werden.

⁸ Ihr aber, lasst ihr euch nicht Rabbi nennen! Denn [einer] ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder.

⁹ Ihr sollt auch nicht <jemanden> auf der Erde euren Vater nennen; denn [einer] ist euer Vater, <nämlich> der im Himmel.

¹⁰ Lasst euch auch nicht Meister nennen; denn [einer] ist euer Meister, der Christus.

¹¹ Der Größte aber unter euch soll euer Diener sein.

¹² Wer sich aber selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.

¹³ Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr geht nicht hinein, und die, die hineingehen wollen, lasst ihr <auch> nicht hineingehen.

¹⁴

¹⁵ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr durchzieht das Meer und das trockene <Land>, um [einen] Proselyten zu machen; und wenn er es geworden ist, so macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle, doppelt so schlimm wie ihr.

¹⁶ Wehe euch, ihr blinden Führer! Die ihr sagt: Wenn jemand bei dem Tempel schwören wird, ist das nichts; wenn aber jemand bei dem Gold des Tempels schwören wird, ist er gebunden.

¹⁷ Narren und Blinde! Was ist denn größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiligt?

¹⁸ Und: Wenn jemand bei dem Altar schwören wird, ist das nichts; wenn aber jemand bei der Gabe schwören wird, die auf ihm ist, so ist er gebunden.

¹⁹ Blinde! Was ist denn größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt?

²⁰ Wer nun bei dem Altar schwört, schwört bei ihm und bei allem, was auf ihm ist.

²¹ Und wer bei dem Tempel schwört, schwört bei ihm und bei dem, der ihn bewohnt.

²² Und wer bei dem Himmel schwört, schwört bei dem Thron Gottes und bei dem, der darauf sitzt.

²³ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verzehntet die Minze und den Dill und den Kümmel und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseitegelassen: das Recht und die Barmherzigkeit und den Glauben; diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen.

²⁴ Ihr blinden Führer, die ihr die Mücke seht, das Kamel aber verschluckt!

²⁵ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voller Raub und Unenthaltbarkeit.

²⁶ Blinder Pharisäer! Reinige zuerst das Inwendige des Bechers, damit auch sein Auswendiges rein wird.

²⁷ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr gleicht übertünchten Gräbern,

die von außen zwar schön scheinen, inwendig aber voll von Totengebeinen und aller Unreinheit sind.

²⁸ So scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit.

²⁹ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr baut die Gräber der Propheten und schmückt die Grabmäler der Gerechten

³⁰ und sagt: Wären wir in den Tagen unserer Väter gewesen, so würden wir uns nicht an dem Blut der Propheten schuldig gemacht haben.

³¹ So gebt ihr euch selbst Zeugnis, dass ihr Söhne derer seid, welche die Propheten ermordet haben.

³² Und ihr, macht < nur > das Maß eurer Väter voll!

³³ Schlangent! Otternbrut! Wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?

Donnerstag, 15.07.

1. Mose 4,1-5

¹ Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN.

² Und sie gebar noch einmal, <und zwar> seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schaffhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer.

³ Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfergabe.

⁴ Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfergabe;

⁵ aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich.

Jakobus 3,16

¹⁶ Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

Freitag, 16.07.

Johannes 14,1-6

1 Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich!

² Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten?

³ Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.

⁴ Und wohin ich gehe, dahin wisst ihr den Weg.

⁵ Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Und wie können wir den Weg wissen?

⁶ Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

4. Studienanleitung 18.-24.07.

Sonntag 18.07.

2. Samuel 11,1-4

1 Und es geschah bei der Wiederkehr des Jahres, zur Zeit, wenn die Könige <ins Feld> ausziehen, da sandte David Joab und seine Knechte mit ihm und ganz Israel aus. Und sie verheerten <das Land der> Söhne Ammon und belagerten Rabba. David aber blieb in Jerusalem.

² Und es geschah zur Abendzeit, dass David von seinem Lager aufstand und sich auf dem Dach des Königshauses erging. Da sah er vom Dach aus eine Frau baden. Die Frau aber war von sehr schönem Aussehen.

³ Und David sandte hin und erkundigte sich nach der Frau. Und man sagte: Ist das nicht Batseba, die Tochter Eliams, die Frau Urias, des Hetiters?

⁴ Da sandte David Boten hin und ließ sie holen. Und sie kam zu ihm, und er lag bei ihr. Sie hatte sich aber <gerade> gereinigt von ihrer Unreinheit. Und sie kehrte in ihr Haus zurück.

Montag, 19.07.

2. Samuel 11,5-17

⁵ Und die Frau wurde schwanger. Und sie sandte hin und berichtete es David und sagte: Ich bin schwanger.

⁶ Da sandte David zu Joab: Schick mir Uria, den Hetiter! Und Joab schickte Uria zu David.

⁷ Und Uria kam zu ihm, und David fragte nach dem Wohlergehen Joabs und nach dem Wohlergehen des Volkes und nach der Kriegslage.

⁸ Und David sagte zu Uria: Geh in dein Haus hinab und wasche deine Füße! Und als Uria aus dem Haus des Königs ging, kam ein Geschenk des Königs hinter ihm her.

⁹ Uria aber legte sich am Eingang des Königshauses nieder bei allen Knechten seines Herrn und ging nicht in sein Haus hinab.

¹⁰ Und man berichtete es David: Uria ist nicht in sein Haus hinabgegangen. Da sagte David zu Uria: Bist du nicht von der Reise gekommen? Warum bist du nicht in dein Haus hinabgegangen?

¹¹ Uria aber sagte zu David: Die Lade und Israel und Juda wohnen in Zelten, und mein Herr <selbst>, Joab, und die Knechte meines Herrn lagern auf freiem Feld, und da sollte [ich] in mein Haus hineingehen, um zu essen und zu trinken und bei meiner Frau zu liegen? So wahr du lebst und deine Seele lebt, wenn ich das tue!

¹² Da sagte David zu Uria: Bleib auch heute <noch> hier! Morgen werde ich dich dann entlassen. So blieb Uria an diesem Tag und am folgenden in Jerusalem.

¹³ Und David lud ihn ein, und er aß und trank vor ihm, und er machte ihn betrunken. Und am Abend ging er hinaus, um sich auf sein Lager bei den Knechten seines Herrn hinzulegen; aber in sein Haus ging er nicht hinab.

¹⁴ Und es geschah am <nächsten> Morgen, da schrieb David einen Brief an Joab und sandte ihn durch Uria.

¹⁵ Und er schrieb in dem Brief Folgendes: Stellt Uria dahin, wo die Kampffront am härtesten ist, und zieht euch hinter ihm zurück, dass er getroffen wird und stirbt!

¹⁶ Und es geschah, als Joab die Stadt <ständig> beobachtete, setzte er Uria an der Stelle ein, von der er erkannt hatte, dass dort kriegstüchtige Männer waren.

¹⁷ Als nun die Männer der Stadt auszogen und gegen Joab kämpften, fielen <einige> vom Volk, von den Knechten Davids; dabei starb auch Uria, der Hetiter.

Dienstag, 20.07.

2. Samuel 12,1-9.13

1 Und der HERR sandte Nathan zu David. Und er kam zu ihm und sagte zu ihm: Zwei Männer waren in einer Stadt, der eine reich und der andere arm.

² Der Reiche hatte Schafe und Rinder in großer Menge.

³ Der Arme hatte aber nichts als nur ein einziges kleines Lamm, das er gekauft hatte. Und er ernährte es, und es wurde groß bei ihm, zugleich mit seinen Kindern. Von seinem Bissen aß es, aus seinem Becher trank es, und in seinem Schoß schlief es. Es war ihm wie eine Tochter.

⁴ Da kam ein Besucher zu dem reichen Mann; dem aber tat es leid, <ein Tier> von seinen Schafen und von seinen Rindern zu nehmen, um es für den Wanderer zuzurichten, der zu ihm gekommen war. Da nahm er das Lamm des armen Mannes und richtete es für den Mann zu, der zu ihm gekommen war.

⁵ Da entbrannte der Zorn Davids sehr gegen den Mann, und er sagte zu Nathan: So wahr der HERR lebt, der Mann, der das getan hat, ist ein Sohn des Todes.

⁶ Das Lamm aber soll er vierfach erstatten, dafür, dass er diese Sache getan hat, und weil es ihm <um den Armen> nicht leid getan hat.

⁷ Da sagte Nathan zu David: [Du] bist der Mann! So spricht der HERR, der Gott Israels: [Ich] habe dich zum König über Israel gesalbt, und [ich] habe dich aus der Hand Sauls gerettet.

⁸ Und [ich] habe dir das Haus deines Herrn gegeben und die Frauen deines Herrn in deinen Schoß, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben. Und wenn es zu wenig war, so hätte ich dir noch dies und das hinzugefügt.

⁹ Warum hast du das Wort des HERRN verachtet, indem du tatest, was böse ist in seinen Augen? Uria, den Hetiter, hast du mit dem Schwert erschlagen, und seine Frau hast du dir zur Frau genommen. Ihn selbst hast du ja umgebracht durch das Schwert der Söhne Ammon.

¹³ Da sagte David zu Nathan: Ich habe gegen den HERRN gesündigt. Und Nathan sagte zu David: So hat auch der HERR deine Sünde hinweggetan, du wirst nicht sterben.

Mittwoch, 21.07.

2. Samuel 12,11-25

¹¹ So spricht der HERR: Siehe, ich lasse aus deinem eigenen Haus Unglück über dich erstehen und nehme deine Frauen vor deinen Augen weg und gebe sie deinem Nächsten, dass er bei deinen Frauen liegt vor den Augen dieser Sonne!

¹² Denn du, du hast es im Verborgenen getan; ich aber, ich werde dies tun vor ganz Israel und vor der Sonne!

¹³ Da sagte David zu Nathan: Ich habe gegen den HERRN gesündigt. Und Nathan sagte zu David: So hat auch der HERR deine Sünde hinweggetan, du wirst nicht sterben.

¹⁴ Nur weil du den Feinden des HERRN durch diese Sache Anlass zur Lästerung gegeben hast, muss auch der Sohn, der dir geboren ist, sterben.

¹⁵ Und Nathan ging in sein Haus <zurück>. Und der HERR schlug das Kind, das Urias Frau dem David geboren hatte, und es wurde schwer krank.

¹⁶ Und David suchte Gott um des Jungen willen.

Und David fastete lange. Und wenn er hineinkam, lag er die Nacht über auf der Erde.

¹⁷ Und die Ältesten seines Hauses machten sich zu ihm auf, um ihn von der Erde aufzurichten. Aber er wollte nicht und aß kein Brot mit ihnen.

¹⁸ Und es geschah am siebten Tag, da starb das Kind. Und die Knechte Davids fürchteten sich, ihm zu berichten, dass das Kind <tot> am Leben war, haben wir zu ihm geredet, und er hat nicht auf unsere Stimme gehört: Wie könnten wir <jetzt> zu ihm sagen: Das Kind ist tot? Er würde Unheil anrichten.

¹⁹ Und David sah, dass seine Knechte miteinander flüsterten. Da merkte David, dass das Kind tot war. Und David sagte zu seinen Knechten: Ist das Kind tot? Sie sagten: <Es ist> tot.

²⁰ Da stand David von der Erde auf und wusch sich und salbte sich und wechselte seine Kleider und ging ins Haus des HERRN und warf sich <vor ihm> nieder. Dann kam er in sein Haus <zurück> und verlangte <zu essen>, und man setzte ihm Brot vor, und er aß.

²¹ Da sagten seine Knechte zu ihm: Was ist das für eine Sache, die du tust? Als das Kind lebte, hast du <seinet> wegen gefastet und geweint, sobald aber das Kind gestorben war, bist du aufgestanden und hast gegessen!

²² Da sagte er: Als das Kind noch lebte, habe ich gefastet und geweint, weil ich <mir> sagte: Wer weiß, <vielleicht> wird der HERR mir gnädig sein, und das Kind bleibt am Leben.

²³ Jetzt aber, da es tot ist, wozu sollte ich denn fasten? Kann ich es <etwa> noch zurückbringen? [Ich] gehe <einmal> zu ihm, aber [es] wird nicht zu mir zurückkehren.

²⁴ Und David tröstete seine Frau Batseba. Und er ging zu ihr ein und lag bei ihr. Und sie gebar einen Sohn, und er gab ihm den Namen Salomo. Und der HERR liebte ihn.

²⁵ Und er sandte durch den Propheten Nathan hin; und der gab ihm den Namen Jedidja wegen des HERRN.

Donnerstag 22.07.

Psaln 51

1 [Dem Chorleiter. Ein Psalm. Von David.]

² [Als der Prophet Nathan zu ihm kam, nachdem er zu Batseba eingegangen war].

³ Sei mir gnädig, Gott, nach deiner Gnade; tilge meine Vergehen nach der Größe deiner Barmherzigkeit!

⁴ Wasche mich völlig von meiner Schuld, und reinige mich von meiner Sünde!

⁵ Denn ich erkenne meine Vergehen, und meine Sünde ist stets vor mir.

⁶ Gegen dich, gegen dich allein habe ich gesündigt und getan, was böse ist in deinen Augen; damit du im Recht bist mit deinem Reden, rein erfunden in deinem Richten.

⁷ Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.

⁸ Siehe, du hast Gefallen an Wahrheit im Innern, und im Verborgenen wirst du mir Weisheit kundtun.

⁹ Entsündige mich mit Ysop, und ich werde rein sein; wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee.

¹⁰ Lass mich Fröhlichkeit und Freude hören, so werden die Gebeine jauchzen, die du zerschlagen hast.

¹¹ Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden, und tilge alle meine Schuld!

¹² Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in mir einen festen Geist!

¹³ Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und den Geist deiner Heiligkeit nimm nicht von mir!

¹⁴ Lass mir wiederkehren die Freude deines Heils, und stütze mich mit einem willigen Geist!

¹⁵ Lehren will ich die <von dir> Abgefallenen deine Wege, dass die Sünder zu dir umkehren.

¹⁶ Rette mich von Blutschuld, Gott, du Gott meines Heils, so wird meine Zunge deine Gerechtigkeit jubelnd preisen.

¹⁷ Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund dein Lob verkünde.

¹⁸ Denn du hast kein Gefallen am Schlachtopfer, sonst gäbe ich es; Brandopfer gefällt dir nicht.

¹⁹ Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

²⁰ Tue Zion Gutes in deiner Gunst, baue die Mauern Jerusalems!

²¹ Dann wirst du Gefallen haben an rechten Opfern, Brandopfern und Ganzopfern; dann wird man Stiere darbringen auf deinem Altar.

Freitag, 23.07.

1. Johannes 1,9

⁹ Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

5. Studienanleitung 25.-31.07.

Sonntag 25.07.

Matthäus 11,16-16
Mit wem aber soll ich dieses Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die auf den Märkten sitzen und den anderen zuzurufen¹⁷ und sagen: Wir haben euch gepfliffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht geweht.klagt.¹⁸
Denn Johannes ist gekommen, der weder aß noch trank, und sie sagen: Er hat einen Dämon.¹⁹
Der Sohn des Menschen ist gekommen, der istst und trinkt, und sie sagen: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder – und die Weisheit ist gerechtfertigt worden aus ihren Werken.²¹
Dann fing er an, die Städte zu schelten, in denen seine meisten Wunderwerke geschehen waren, weil sie nicht Buße getan hatten:²¹
Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Betsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche Buße getan.²²
Doch ich sage euch: Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als euch.²³
Und du, Kapernaum, <meinst du,> du werdest etwa bis zum Himmel erhöht werden? Bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden; denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, es wäre geblieben bis auf den heutigen Tag.²⁴
Doch ich sage euch: Dem Sodomer Land wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als dir.²⁵
Zu jener Zeit begann Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen und es Unmündigen offenbart hast.²⁶
Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir.²⁷
Alles ist mir übergeben worden von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn, und der, dem der Sohn <ihn> offenbaren will.²⁸
Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben.²⁹
Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig, und »ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen«;³⁰ denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Matthäus 12,8
Zu jener Zeit ging Jesus am Sabbat durch die Saaten, es hungerte aber seine Jünger, und sie fingen an, Ähren abzupflücken und zu essen.²
Als aber die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was am Sabbat zu tun nicht erlaubt ist.³
Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte?⁴
Wie er in das Haus Gottes ging und die Schabrote aß, die er nicht essen durfte, noch die bei ihm waren, sondern allein die Priester?⁵
Oder habt ihr nicht in dem Gesetz gelesen, dass am Sabbat die Priester in dem Tempel den Sabbat entheiligen und <doch> schuldlos sind?⁶
Ich sage euch aber: Größeres als der Tempel ist hier.⁷
Wenn ihr aber erkannt hättet, was das heißt: »Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer«, so würdet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt haben.⁸
Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats.

Montag, 26.07.

Matthäus 11,28

²⁸ Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben.

Dienstag, 27.07.

Matthäus 11,28

²⁸ Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben.

Mittwoch, 28.07.

Matthäus 11,28-30

²⁸ Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben.

²⁹ Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und »ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen«;³⁰ denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Donnerstag, 29.07.

Matthäus 11,29

²⁹ Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und »ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen«;

Freitag, 30.07.

Matthäus 11,30

³⁰ denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Sabbat, 31.7.

6. Studienanleitung 01.-07.08.

Sonntag, 01.08.

1. Mose 34
1 Und Dina, die Tochter Leas, die sie dem Jakob geboren hatte, ging aus, die Töchter des Landes zu sehen.²
Da sah Sichem sie, der Sohn des Hewiters Hamor, des Fürsten des Landes; und er nahm sie und legte sich zu ihr und tat ihr Gewalt an.³
Und seine Seele hing an Dina, der Tochter Jakobs, und er liebte das Mädchen und redete zum Herzen des Mädchens.⁴
Und Sichem sagte zu seinem Vater Hamor: Nimm mir dieses Mädchen zur Frau!⁵
Und Jakob hatte gehört, dass er seine Tochter Dina entehrt hatte, seine Söhne aber waren mit seinem Vieh auf dem Feld; so schwieg Jakob, bis sie kamen.⁶
Und Hamor, der Vater Sichems, kam heraus zu Jakob, um mit ihm zu reden.⁷
Und die Söhne Jakobs kamen vom Feld. Als sie <aber davon> hörten, fühlten sich die Männer gekränkt und wurden sehr zornig, weil er eine Schandtat in Israel verübt hatte, bei der Tochter Jakobs zu liegen. Denn so <etwas> hätte nicht geschehen dürfen.⁸
Und Hamor redete mit ihnen und sagte: Mein Sohn Sichem - seine Seele hängt an eurer Tochter. Gebt sie ihm doch zur Frau,⁹
und verschwäget euch mit uns: gebt uns eure Töchter, und nehmt euch unsere Töchter; und bleibt bei uns wohnen, und das Land soll <offen> vor euch liegen! Bleibt, verkehrt darin, und macht euch darin ansässig!¹¹
Und Sichem sprach zu ihrem Vater und zu ihren Brüdern: Lasst mich Gunst finden in euren Augen! Was ihr mir sagt, will ich geben.¹²
Legt mir sehr viel auf als Heiratsgeld und als Geschenk, ich will es geben, so wie ihr <es> mir sagt; nur gebt mir das Mädchen zur Frau!¹³
Da antworteten die Söhne Jakobs dem Sichem und seinem Vater Hamor mit Hinterlist und redeten, weil er ihre Schwester Dina entehrt hatte;¹⁴
und sie sagten zu ihnen: Wir können das nicht tun, unsere Schwester einem unbeschnittenen Mann geben, denn das wäre eine Schande für uns.¹⁵
Nur unter der »Bedingung« wollen wir euch zu Willen sein, wenn ihr werdet wie wir, indem sich alles Männliche bei euch beschneiden lässt;¹⁶
dann wollen wir euch unsere Töchter geben und uns eure Töchter nehmen, und wir wollen bei euch wohnen bleiben und zu [einem] Volk werden.¹⁷
Wenn ihr aber nicht auf uns hört, euch beschneiden zu lassen, dann nehmen wir unsere Tochter und ziehen weg.¹⁸
Und ihre Worte waren gut in den Augen Hamors und in den Augen Sichems, des Sohnes Hamors.¹⁹
Und der junge Mann zögerte nicht, dies zu tun, denn er hatte Gefallen an der Tochter Jakobs. Und er genoss mehr Ansehen als alle im Haus seines Vaters.²⁰
Und Hamor und sein Sohn Sichem kamen in das Tor ihrer Stadt, und sie redeten zu den Männern ihrer Stadt und sagten:²¹
Diese Männer sind friedlich gegen uns <gesinnt>, so mögen sie im Land wohnen bleiben und darin verkehren; und das Land, siehe, nach beiden Seiten ausgedehnt <liegt es> vor ihnen. Wir wollen uns ihre Töchter als Frauen nehmen und ihnen unsere Töchter geben.²²
Nur unter der »Bedingung« wollen die Männer uns zu Willen sein, bei uns zu wohnen <und> [ein] Volk <mit uns> zu werden, dass sich bei uns alles Männliche beschneiden lässt, so wie sie beschnitten sind.²³
Ihre Herden und ihr Besitz und all ihr Vieh, werden die nicht uns gehören? Nur lasst uns ihnen

zu Willen sein, und sie werden bei uns wohnen.²⁴
Da hörten auf Hamor und auf seinen Sohn Sichem alle, die zum Tor seiner Stadt <ein- und> ausgingen. So ließ sich alles Männliche beschneiden, alle, die zum Tor seiner Stadt <ein- und> ausgingen.²⁵
Und es geschah am dritten Tag, als sie in Schmerzen waren, da nahmen die beiden Söhne Jakobs, Simeon und Levi, die Brüder Dinas, jeder sein Schwert und kamen ungehindert gegen die Stadt und erschlugen alles Männliche.²⁶
Auch Hamor und seinen Sohn Sichem erschlugen sie mit der Schärfe des Schwertes und nahmen Dina aus dem Haus Sichems und gingen davon.²⁷
Die Söhne Jakobs kamen über die Erschlagenen und plünderten die Stadt, weil sie ihre Schwester entehrt hatten.²⁸
Ihre Schafe und ihre Rinder und ihre Esel und <alles>, was in der Stadt und was auf dem Feld war, nahmen sie;²⁹
und all ihr Vermögen und alle ihre Kinder und ihre Frauen führten sie weg und plünderten auch alles, was in den Häusern war.³⁰
Da sagte Jakob zu Simeon und Levi: Ihr habt mich ins Unglück gebracht, indem ihr mich stinkend macht bei den Bewohnern des Landes, bei den Kanaanitern und bei den Perisitern. Ich aber bin ein geringes Häuflein. Wenn sie sich gegen mich geschehen dürfen, werden sie mich schlagen, und ich werde vernichtet, ich und mein Haus.³¹
Sie aber sagten: Dürfte er unsere Schwester wie eine Hure behandeln?

Montag, 02.08.

5. Mose 4,29-31

²⁹ Dann werdet ihr von dort aus den HERRN, deinen Gott, suchen. Und du wirst ihn finden, wenn du mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragen wirst.

³⁰ Wenn du in Not bist und wenn alle diese Dinge dich getroffen haben am Ende der Tage, wirst du zum HERRN, deinem Gott, umkehren und auf seine Stimme hören.

³¹ Denn ein barmherziger Gott ist der HERR, dein Gott. Er wird dich nicht aufgeben und dich nicht vernichten und wird den Bund deiner Väter nicht vergessen, den er ihnen geschworen hat.

Josua 24,15

¹⁵ Ist es aber übel in euren Augen, dem HERRN zu dienen, dann erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt: entweder den Göttern, denen eure Väter gedient haben, als sie <noch> jenseits des Stroms waren, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt! Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!

Dienstag, 03.08.

1. Johannes 3,1-3

1 Seht, welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es. Deswegen erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat.

² Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.³
Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich selbst, wie <auch> jener rein ist.

Mittwoch, 04.08.

1. Mose 39,1-10
1 Und Josef war nach Ägypten hinabgeführt worden. Und Potifar, ein Kämmerer des Pharaos, der Oberste der Leibwächter, ein Ägypter, kaufte ihn aus der Hand der Ismaeliter, die ihn dorthin hinabgeführt hatten.²
Der HERR aber war mit Josef, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er blieb im Haus seines ägyptischen Herrn.³
Als nun sein Herr sah, dass der HERR mit ihm war und dass der HERR alles, was er tat, in seiner Hand gelingen ließ,⁴
da fand Josef Gunst in seinen Augen, und er bediente ihn »persönlich«. Und er bestellte ihn über sein Haus, und alles, was er besaß, gab er in seine Hand.⁵
Und es geschah, seitdem er ihn über sein Haus bestellt hatte und über alles, was er besaß, da segnete der HERR das Haus des Ägypters um Josefs willen; und der Segen des HERRN war auf allem, was er hatte, im Haus und auf dem Feld.⁶
Und er überließ alles, was er hatte, der Hand Josefs und kümmerte sich bei ihm um gar nichts, außer um das Brot, das er aß. Josef aber war schön von Gestalt und schön von Aussehen.⁷
Und es geschah nach diesen Dingen, da warf die Frau seines Herrn ihre Augen auf Josef und sagte: Liege bei mir!⁸
Er aber weigerte sich und sagte zu der Frau seines Herrn: Siehe, mein Herr kümmert sich um nichts bei mir im Haus; und alles, was er besitzt, hat er in meine Hand gegeben.⁹
Er <selbst> ist in diesem Haus nicht größer als ich, und er hat mir gar nichts vorenthalten als nur dich, weil du seine Frau bist. Wie sollte ich dieses große Unrecht tun und gegen Gott sündigen?¹⁰
Und es geschah, obwohl sie Tag für Tag auf Josef einredete, hörte er nicht auf sie, bei ihr zu liegen, mit ihr <zusammen> zu sein.

1. Mose 39,19-23
19 Und es geschah, als sein Herr die Worte seiner Frau hörte, die sie zu ihm redete, indem sie sagte: Nach diesen Worten hat mir dein Sklave getan; da entbrannte sein Zorn.²⁰
Und Josefs Herr nahm ihn und legte ihn ins Gefängnis, an den Ort, wo die Gefangenen des Königs gefangen lagen; und er war dort im Gefängnis.²¹
Der HERR aber war mit Josef und wandte sich ihm <in> Treue zu und gab ihm Gunst in den Augen des Obersten des Gefängnisses.²²
Und der Oberste des Gefängnisses übergab alle Gefangenen, die im Gefängnis waren, der Hand Josefs; und alles, was man dort tat, das veranlasste er.²³
Der Oberste des Gefängnisses sah nicht nach dem Geringsten, das unter seiner Hand war, weil der HERR mit ihm war; und was er tat, ließ der HERR gelingen.

Epheser 6,1-13
1 Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn! Denn das ist recht.²
»Ehre deinen Vater und deine Mutter« - das ist das erste Gebot mit Verheißung -,³
»damit es dir wohlgeht und du lange lebst auf der Erde.«⁴
Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn!⁵
Ihr Sklaven, gehorcht euren irdischen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, als dem Christus;⁶
nicht mit Augendienerei, als Menschengefällige, sondern als Sklaven Christi, indem ihr den Willen Gottes von Herzen tut!⁷
Dient mit Gutwilligkeit als dem Herrn und nicht

den Menschen!⁸
Ihr wisst doch, dass jeder, der Gutes tut, dies vom Herrn empfangen wird, er sei Sklave oder Freier.

⁹ Und ihr Herren, tut dasselbe ihnen gegenüber, und lasst das Drohen!, da ihr wisst, dass sowohl ihr als auch euer Herr in den Himmeln ist und dass es bei ihm kein Ansehen der Person gibt.

¹⁰ Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke!

¹¹ Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt!

¹² Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen »Mächte« der Bosheit in der Himmelswelt.

¹³ Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen <bleiben> könnt!

Donnerstag, 05.08.

1. Mose 39,21-21
Der HERR aber war mit Josef und wandte sich ihm <in> Treue zu und gab ihm Gunst in den Augen des Obersten des Gefängnisses.
22
Und der Oberste des Gefängnisses übergab alle Gefangenen, die im Gefängnis waren, der Hand Josefs; und alles, was man dort tat, das veranlasste er.
23
Der Oberste des Gefängnisses sah nicht nach dem Geringsten, das unter seiner Hand war, weil der HERR mit ihm war; und was er tat, ließ der HERR gelingen.

1. Mose -40,22
1
Und es geschah nach diesen Dingen, da versündigte sich der Mundschenk des Königs von Ägypten und der Bäcker gegen ihren Herrn, den König von Ägypten.
2
Und der Pharao wurde zornig über seine beiden Kämmerer, über den Obersten der Mundschenke und über den Obersten der Bäcker;
3
und er gab sie in Gewahrsam, in das Haus des Obersten der Leibwächter, ins Gefängnis, an den Ort, wo Josef gefangen lag.
4
Und der Oberste der Leibwächter gab ihnen Josef bei, und er bediente sie; und sie waren eine Zeit lang in Gewahrsam.
5
Und sie hatten beide einen Traum, jeder seinen Traum in [einer] Nacht, jeder mit einer <besonderen> Deutung seines Traumes, der Mundschenk und der Bäcker des Königs von Ägypten, die im Gefängnis gefangen lagen.
6
Als Josef am Morgen zu ihnen kam und sie sah, siehe, da waren sie traurig.
7
Und er fragte die Kämmerer des Pharao, die mit ihm im Haus seines Herrn in Gewahrsam waren: Warum sind eure Gesichter heute so traurig?
8
Da sagten sie zu ihm: Wir haben einen Traum gehabt, aber es gibt keinen, der ihn deutet. Da sagte Josef zu ihnen: Sind die Deutungen nicht Gottes <Sache>? Erzählt mir doch!
9
Da erzählte der Oberste der Mundschenke dem Josef seinen Traum und sagte zu ihm: In meinem Traum, siehe, da war ein Weinstock vor mir
10
und an dem Weinstock drei Ranken; und sowie er <Knospen> trieb, kam sein Blütenstand hervor, <und> seine Traubenkämme reiften zu Trauben.
11
Und der Becher des Pharao war in meiner Hand, und ich nahm die Trauben und presste sie in den Becher des Pharao aus und gab den Becher in die Hand des Pharao.
12
Da sagte Josef zu ihm: Das ist seine Deutung: Die drei Ranken, sie <bedeuten> drei Tage.
13
Noch drei Tage, dann wird der Pharao dein Haupt erheben und dich wieder in deine Stellung einsetzen, und du wirst den Becher des Pharao in seine Hand geben nach der früheren Weise, als du sein Mundschenk warst.
14
Aber denke an mich bei dir, wenn es dir gut geht, und erweise doch Treue an mir, und erwähne mich beim Pharao, und bring mich aus diesem Haus heraus!
15
Denn gestohlen bin ich aus dem Land der Hebräer, und auch hier habe ich gar nichts getan, dass sie mich in den Kerker gesetzt haben.
16
Als nun der Oberste der Bäcker sah, dass er gut gedeutet hatte, sagte er zu Josef. Auch ich <sah> in meinem Traum, und siehe, drei Körbe mit Weißbrot waren auf meinem Kopf
17
und im obersten Korb allerlei Esswaren des Pharao, Backwerk, und die Vögel fraßen sie aus dem Korb auf meinem Kopf weg.
18
Da antwortete Josef und sagte: Das ist seine Deutung: Die drei Körbe, sie <bedeuten> drei Tage.
19
Noch drei Tage, dann wird der Pharao dein Haupt erheben und dich an ein Holz hängen, und die Vögel werden dein Fleisch von dir wegfressen.
20
Und es geschah am dritten Tag, dem Geburtstag

des Pharao, da machte er für all seine Knechte ein Mahl; und er erhob das Haupt des Obersten der Mundschenke und das Haupt des Obersten der Bäcker unter seinen Knechten.
21
Und er setzte den Obersten der Mundschenke wieder in sein Schenkamt ein, dass er den Becher in die Hand des Pharao gab,
22
den Obersten der Bäcker aber ließ er hängen, so wie es ihnen Josef gedeutet hatte.

Freitag, 06.08.

Hebräer 11,17-22
17
Durch Glauben hat Abraham, als er geprüft wurde, den Isaak dargebracht, und er, der die Verheißungen empfangen hatte, brachte den einzigen <Sohn> dar,
18
über den gesagt worden war:
»In Isaak soll deine Nachkommenschaft genannt werden«,
19
indem er dachte, dass Gott auch aus den Toten erwecken könne, von woher er ihn auch im Gleichnis empfing.
20
Durch Glauben segnete Isaak auch im Hinblick auf zukünftige Dinge den Jakob und den Esau.
21
Durch Glauben segnete Jakob sterbend einen jeden der Söhne Josefs und betete an über der Spitze seines Stabes.
22
Durch Glauben gedachte Josef sterbend des Auszugs der Söhne Israels und traf Anordnung wegen seiner Gebeine.

Hebräer 12,22-24
22
sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln, einer Festversammlung;
23
und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten;
24
und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes; und zum Blut der Besprengung, das besser redet als <das Blut> Abels.

Sabbat 07.08.

7. Studienanleitung 08.-14.08.

Sonntag, 08.08.

1. Mose 42,1-20
1
Als Jakob sah, dass Getreide in Ägypten war, da sagte Jakob zu seinen Söhnen: Was seht ihr einander an?
2
Und er sagte: Siehe, ich habe gehört, dass es in Ägypten Getreide gibt. Zieht hinab und kauft uns von da Getreide, damit wir am Leben bleiben und nicht sterben!
3
Da zogen die zehn Brüder Josefs hinab, um Getreide aus Ägypten zu kaufen.
4
Aber Benjamin, Josefs Bruder, sandte Jakob nicht mit seinen Brüdern; denn er sagte: Es soll ihm kein Unfall zustoßen!
5
Und so kamen die Söhne Israels unter den Ankommenden, um Getreide zu kaufen; denn die Hungersnot war <auch> im Land Kanaan.
6
Und Josef, [er] war der Machthaber über das Land, er war es, der allem Volk des Landes Getreide verkaufte. Als nun die Brüder Josefs kamen, beugten sie sich vor ihm nieder, mit dem Gesicht zur Erde.
7
Als Josef seine Brüder sah, da erkannte er sie; aber er stellte sich fremd gegen sie und redete hart mit ihnen und sagte zu ihnen: Woher kommt ihr? Sie sagten: Aus dem Land Kanaan, um Nahrungsmittel zu kaufen.
8
Und Josef hatte seine Brüder erkannt, sie aber erkannten ihn nicht.
9
Da dachte Josef an die Träume, die er von ihnen gehabt hatte, und er sagte zu ihnen: Ihr seid Kundschafter, die Blöße des Landes auszuspähen, seid ihr gekommen.
10
Sie aber sagten zu ihm: Nein, mein Herr; sondern deine Knechte sind gekommen, um unserm Vater <gelieben>, und der eine - er ist nicht mehr.
11
Wir alle - Söhne [eines] Mannes sind wir! Redliche <Männer> sind wir! Deine Knechte sind keine Kundschafter.
12
Er aber sagte zu ihnen: Nein, sondern die Blöße des Landes zu erspähen, seid ihr gekommen.
13
Da sagten sie: Zwölf <an der Zahl> sind deine Knechte, Brüder sind wir, Söhne [eines] Mannes im Land Kanaan; und siehe, der jüngste ist heute bei unserm Vater <gelieben>, und der eine - er ist nicht mehr.
14
Josef aber sagte zu ihnen: Das ist es, was ich zu euch gesagt habe: Kundschafter seid ihr!
15
Daran sollt ihr geprüft werden: <So wahr> der Pharao lebt! Ihr werdet von hier nicht weggehen, es sei denn, dass euer jüngster Bruder hierher kommt!
16
Sendet einen von euch hin, dass er euren Bruder holt! Ihr aber bleibt gefangen, und eure Worte sollen geprüft werden, ob Wahrheit bei euch ist; und wenn nicht - <so wahr> der Pharao lebt! -, dann seid ihr Kundschafter.
17
Und er setzte sie zusammen drei Tage in Gewahrsam.
18
Am dritten Tag aber sagte Josef zu ihnen: Tut Folgendes! Dann sollt ihr leben; ich fürchte Gott:
19
Wenn ihr redlich seid, so bleibe einer eurer Brüder gefangen im Haus eures Gewahrsams; ihr aber, zieht hin, bringt Getreide für den Hunger eurer Häuser!
20
Euren jüngsten Bruder aber sollt ihr zu mir bringen, dass eure Worte sich als zuverlässig erweisen und ihr nicht sterbt! Und sie taten so.

Montag, 09.08.

1.Mose 42,21-24
21
Euren jüngsten Bruder aber sollt ihr zu mir bringen, dass eure Worte sich als zuverlässig erweisen und ihr nicht sterbt! Und sie taten so.
22
Da sagten sie einer zum anderen: Fürwahr, wir sind schuldbeladen wegen unseres Bruders, dessen Seelenangst wir sahen, als er uns um Gnade anflehte, wir aber nicht hörten. Darum ist diese Not über uns gekommen.
23
Und Ruben antwortete ihnen: Habe ich nicht zu euch gesagt: Versündigt euch nicht an dem Jungen? Aber ihr habt nicht gehört; doch siehe, sein Blut wird gefordert!
24
Sie aber erkannten nicht, dass Josef es verstand, denn der Dolmetscher war zwischen ihnen.
25
Und er wandte sich von ihnen ab und weinte. Dann kehrte er zu ihnen zurück und redete zu ihnen; und er nahm von ihnen Simeon und band ihn vor ihren Augen.

1. Mose 43,15-34
15
Da nahmen die Männer dieses Geschenk und nahmen doppeltes Geld in ihre Hand und Benjamin, und machten sich auf und zogen nach Ägypten hinab. Und sie traten vor Josef.
16
Als Josef den Benjamin bei ihnen sah, sagte er zu dem, der über sein Haus war: Führe die Männer ins Haus, und schlachte Schlachtvieh und richte zu! Denn die Männer sollen mit mir zu Mittag essen.
17
Und der Mann tat, wie Josef gesagt hatte; und der Mann führte die Männer in Josefs Haus.
18
Da fürchteten sich die Männer, dass sie in Josefs Haus geführt wurden, und sagten: Um des Geldes willen, das im Anfang wieder in unsere Säcke gekommen ist, werden wir hineingebracht; man will über uns herstützen und über uns herfallen und uns als Sklaven nehmen, samt unseren Eseln.
19
Und sie traten zu dem Mann, der über Josefs Haus war, und redeten zu ihm am Eingang des Hauses;
20
und sie sagten: Bitte, mein Herr! Wir sind im Anfang wirklich <nur> herabgezogen, um Nahrung zu kaufen.
21
Es geschah aber, als wir in die Herberge kamen und unsere Säcke öffneten, siehe, da war das Geld eines jeden oben in seinem Sack, unser Geld nach seinem Gewicht. Das haben wir in unserer Hand zurückgebracht.
22
Auch anderes Geld haben wir in unserer Hand herabgebracht, um Nahrungsmittel zu kaufen. Wir wissen nicht, wer unser Geld in unsere Säcke gelegt hat.
23
Und er sprach: Friede euch! Fürchtet euch nicht! Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen Schatz in eure Säcke gegeben; euer Geld ist mir zugekommen. Und er führte Simeon zu ihnen heraus.
24
Und der Mann führte die Männer in Josefs Haus und gab <ihnen> Wasser, und sie wuschen ihre Füße; und er gab ihren Eseln Futter.
25
Und sie bereiteten das Geschenk zu, bis Josef am Mittag käme; denn sie hatten gehört, dass sie dort essen sollten.
26
Als Josef nach Hause kam, da brachten sie ihm das Geschenk, das in ihrer Hand war, ins Haus und warfen sich vor ihm zur Erde nieder.
27
Er aber fragte nach ihrem Wohlergehen und sagte: Geht es eurem alten Vater wohl, von dem ihr sprach? Lebt er noch?
28
Sie sagten: Es geht deinem Knecht, unserem Vater, wohl; er lebt noch. Und sie verneigten sich und warfen sich nieder.
29
Und er erhob seine Augen und sah seinen Bruder Benjamin, den Sohn seiner Mutter, und sagte: Ist das euer jüngster Bruder, von dem ihr zu mir gesprochen habt? Und er sprach: Gott sei dir

gnädig, mein Sohn!
30
Und Josef eilte <hinaus>, denn sein Innerstes wurde erregt über seinen Bruder, und er suchte <seinen Ort> zu weinen. Und er ging in das innere Gemach und weinte dort.
31
Dann wusch er sein Gesicht und kam heraus, bezwang sich und sagte: Tragt das Essen auf!
32
Da trug man für ihn besonders auf und für sie besonders und für die Ägypter, die mit ihm aßen, besonders; denn die Ägypter können nicht mit den Hebräern essen, denn ein Gräuel ist das für Ägypter.
33
Und sie saßen vor ihm, der Erstgeborene nach seiner Erstgeburt und der Jüngste nach seiner Jugend. Da sahen die Männer einander staunend an.
34
Und er ließ ihnen von den Ehrengerichten vor ihm auftragen. Das Ehrengericht Benjamins aber war fünfmal größer als die Ehrengerichte von ihnen allen. Und sie tranken mit ihm und berauschten sich.

Dienstag, 10.08.

1. Mose 45,1-15
1
Da konnte Josef sich nicht <mehr> bezwingen vor all denen, die um ihn her standen, und er rief: Lasst jedermann von mir hinausgehen! So stand niemand bei ihm, als Josef sich seinen Brüdern zu erkennen gab.
2
Und er erhob seine Stimme mit Weinen, dass die Ägypter es hörten, und <auch> das Haus des Pharao hörte es.
3
Und Josef sagte zu seinen Brüdern: Ich bin Josef. Lebt mein Vater noch? Seine Brüder aber konnten ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt vor ihm.
4
Da sagte Josef zu seinen Brüdern: Tretet doch zu mir heran! Und sie traten heran. Und er sagte: Ich bin Josef, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt.
5
Und nun seid nicht bekümmert, und werdet nicht zornig <auf euch selbst>, dass ihr mich hierher verkauft habt! Denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt.
6
Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnot im Land, und <es dauert> noch fünf Jahre, dass es kein Pflügen und Ernten gibt.
7
Doch Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen Rest zu setzen auf Erden und euch am Leben zu erhalten für eine große Rettung.
8
Und nun, nicht ihr habt mich hierher gesandt, sondern Gott; und er hat mich zum Vater für den Pharao gemacht und zum Herrn für sein ganzes Haus und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten.
9
Eilt und zieht hinauf zu meinem Vater, und sagt zu ihm: »So spricht dein Sohn Josef: Gott hat mich zum Herrn von ganz Ägypten gemacht. Komm zu mir herab, zögere nicht!
10
Du sollst im Land Goschen wohnen und nahe bei mir sein, du und deine Söhne und die Söhne deiner Söhne, deine Schafe und deine Rinder und alles, was du hast.
11
Und ich will dich dort versorgen - denn noch fünf Jahre <dauert die> Hungersnot -, dass du nicht verarmst, du und dein Haus und alles, was du hast.«
12
Und siehe, eure Augen und die Augen meines Bruders Benjamin sehen es, dass mein Mund es ist, der zu euch redet.
13
Und berichtet meinem Vater alle meine Herrlichkeit in Ägypten und alles, was ihr gesehen habt; und eilt und bringt meinen Vater hierher herab!
14
Und er fiel seinem Bruder Benjamin um den Hals und weinte; und Benjamin weinte an seinem Hals.
15
Und herzlich küsste er alle seine Brüder und weinte an ihnen. Danach redeten seine Brüder mit ihm.

Mittwoch, 11.08.

Matthäus 18,21-35

²¹ Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der gegen mich sündigt, vergeben? Bis siebenmal?

²² Jesus spricht zu ihm: Ich sage dir: Nicht bis siebenmal, sondern bis siebzimal sieben<mal>!

²³ Deswegen ist es mit dem Reich der Himmel wie mit einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte.

²⁴ Als er aber anfing abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente schuldete.

²⁵ Da er aber nicht zahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und die Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und <damit> zu bezahlen.

²⁶ Der Knecht nun fiel nieder, bat ihn kniefällig und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen.

²⁷ Der Herr jenes Knechtes aber wurde innerlich bewegt, gab ihn los und erließ ihm das Darlehen.

²⁸ Jener Knecht aber ging hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war. Und er ergriff ihn und würgte ihn und sprach: Bezahle, wenn du etwas schuldig bist!

²⁹ Sein Mitknecht nun fiel nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir bezahlen.

³⁰ Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahlt habe.

³¹ Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt und gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war.

³² Da rief ihn sein Herr herbei und spricht zu ihm: Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest.

³³ Solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmt haben, wie auch ich mich deiner erbarmt habe?

³⁴ Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Folterknechten, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war.

³⁵ So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.

Donnerstag, 12.08.

1.Mose 50,15-26

¹⁵ Und als Josefs Brüder sahen, dass ihr Vater gestorben war, sagten sie: Wenn nun Josef uns anfeindet und uns gar all das Böse vergilt, das wir ihm angetan haben!

¹⁶ So entboten sie dem Josef und ließen sagen: Dein Vater hat vor seinem Tod befohlen und gesagt:

¹⁷ »So sollt ihr zu Josef sagen: Ach, vergib doch das Verbrechen deiner Brüder und ihre Sünde, dass sie dir Böses angetan haben!« Und nun vergib doch das Verbrechen der Knechte des Gottes deines Vaters! Da weinte Josef, als sie zu ihm redeten.

¹⁸ Und auch seine Brüder gingen und fielen vor ihm nieder und sagten: Siehe, da hast du uns als Knechte.

¹⁹ Josef aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Bin ich etwa an Gottes Stelle?

²⁰ Ihr zwar, ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt; Gott <aber> hatte beabsichtigt, es zum Guten <zu wenden>, um zu tun, wie es an diesem Tag ist, ein großes Volk am Leben zu erhalten.

²¹ Und nun, fürchtet euch nicht! [Ich] werde euch und eure Kinder versorgen. So tröstete er sie und redete zu ihrem Herzen.

²² Und Josef blieb in Ägypten, er und das Haus seines Vaters; und Josef lebte 110 Jahre.

²³ Und Josef sah von Ephraim Söhne der dritten <Generation>; auch die Söhne Machirs, des Sohnes Manasses, wurden auf die Knie Josefs geboren.

²⁴ Und Josef sagte zu seinen Brüdern: Ich sterbe nun; Gott aber wird euch heimsuchen und euch aus diesem Land hinaufführen in das Land, das er Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen hat.

²⁵ Und Josef ließ die Söhne Israels schwören und sprach: Hat Gott euch dann heimgesucht, dann führt meine Gebeine von hier hinauf!

²⁶ Und Josef starb, 110 Jahre alt; und sie balsamierten ihn ein, und man legte ihn in einen Sarg in Ägypten.

Freitag, 13.08.

Epheser 4,29-32

²⁹ Kein faules Wort komme aus eurem Mund, sondern nur eins, das gut ist zur notwendigen Erbauung, damit es den Hörenden Gnade gibt!

³⁰ Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin!

³¹ Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit!

³² Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat!

Sabbat, 14.08.

2. Mose 24,3-8

³ Darauf kam Mose und erzählte dem Volk alle Worte des HERRN und alle Rechtsbestimmungen. Und das ganze Volk antwortete mit [einer] Stimme und sagte: Alle Worte, die der HERR geredet hat, wollen wir tun.

⁴ Da schrieb Mose alle Worte des HERRN auf. Am <nächsten> Morgen aber machte er sich früh auf und errichtete einen Altar unten am Berg und zwölf Denksteine nach den zwölf Stämmen Israels.

⁵ Dann sandte er junge Männer aus den Söhnen Israel hin; die brachten Brandopfer dar und schlachteten Stiere als Heilsopfer für den HERRN.

⁶ Und Mose nahm die Hälfte des Blutes und tat es in Schalen, die <andere> Hälfte des Blutes aber sprengte er an den Altar.

⁷ Und er nahm das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volkes. Und sie sagten: Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun und gehorchen.

⁸ Darauf nahm Mose das Blut, besprengte damit das Volk und sagte: Siehe, das Blut des Bundes, den der HERR auf all diese Worte mit euch geschlossen hat!

8. Studienanleitung 15.-21.08.

Sonntag, 15.08.

Markus 2,1-4

1 Und nach einigen Tagen ging er wieder nach Kapernaum hinein, und es wurde bekannt, dass er im Hause war.

² Und es versammelten sich viele, sodass sie keinen Platz mehr hatten, nicht einmal vor der Tür; und er sagte ihnen das Wort.

³ Und sie kamen zu ihm und bringen einen Gelähmten, von vierten getragen.

⁴ Und da sie <ihn> wegen der Volksmenge nicht zu ihm bringen konnten, deckten sie das Dach ab, wo er war; und als sie es aufgebrochen hatten, lassen sie das Bett hinab, auf dem der Gelähmte lag.

⁵ Und er stand auf, nahm sogleich das Bett auf und ging vor allen hinaus, sodass alle außer sich gerieten und Gott verherrlichten und sagten: Niemals haben wir so etwas gesehen!

⁶ Und er sprach zu ihnen: Was überlegt ihr in euren Herzen?

⁷ Was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher?

⁸ Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben - spricht er zu dem Gelähmten:

⁹ Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett auf und geh in dein Haus!

¹⁰ Und er stand auf, nahm sogleich das Bett auf und ging vor allen hinaus, sodass alle außer sich gerieten und Gott verherrlichten und sagten: Niemals haben wir so etwas gesehen!

¹¹ Und es geschah an einem der Tage, dass er lehrte, und es saßen da Pharisäer und Gesetzeslehrer, die aus jedem Dorf von Galiläa und Judäa und aus Jerusalem gekommen waren; und des Herrn Kraft war da, damit er heilte.

¹² Und siehe, Männer bringen auf einem Bett einen Menschen, der gelähmt war; und sie suchten ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen.

¹³ Und da sie nicht fanden, auf welchem <Weg> sie ihn hineinbringen sollten, wegen der Volksmenge, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit dem Bett in die Mitte vor Jesus.

Montag, 16.08.

Markus 2,1-12

1 Und nach einigen Tagen ging er wieder nach Kapernaum hinein, und es wurde bekannt, dass er im Hause war.

² Und es versammelten sich viele, sodass sie keinen Platz mehr hatten, nicht einmal vor der Tür; und er sagte ihnen das Wort.

³ Und sie kamen zu ihm und bringen einen Gelähmten, von vierten getragen.

⁴ Und da sie <ihn> wegen der Volksmenge nicht zu ihm bringen konnten, deckten sie das Dach ab, wo er war; und als sie es aufgebrochen hatten, lassen sie das Bett hinab, auf dem der Gelähmte lag.

⁵ Und als Jesus ihren Glauben sah, spricht er zu dem Gelähmten: Kind, deine Sünden sind vergeben.

⁶ Es saßen dort aber einige von den Schriftgelehrten und überlegten in ihren Herzen:

⁷ Was redet dieser so? Er lästert. Wer kann Sünden vergeben außer einem, Gott?

⁸ Und sogleich erkannte Jesus in seinem Geist, dass sie so bei sich überlegten, und spricht zu ihnen: Was überlegt ihr dies in euren Herzen?

⁹ Was ist leichter? Zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und nimm dein Bett auf und geh umher?

¹⁰ Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben - spricht er zu dem Gelähmten:

¹¹ Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett auf und geh in dein Haus!

¹² Und er stand auf, nahm sogleich das Bett auf und ging vor allen hinaus, sodass alle außer sich gerieten und Gott verherrlichten und sagten: Niemals haben wir so etwas gesehen!

Lukas 5,20-26

²⁰ Und als er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.

²¹ Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an zu überlegen und sagten: Wer ist dieser, der <solche> Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben außer Gott allein?

²² Als aber Jesus ihre Überlegungen erkannte, antwortete und sprach er zu ihnen: Was überlegt ihr in euren Herzen?

²³ Was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher?

²⁴ Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben - sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf und nimm dein Bett auf und geh nach Hause!

²⁵ Und sogleich stand er vor ihnen auf, nahm auf, worauf er gelegen hatte, und ging hin in sein Haus und verherrlichte Gott.

²⁶ Und Staunen ergriff alle, und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche Dinge gesehen.

Dienstag, 17.08.

1. Könige 19,1-4

1 Und Ahab berichtete der Isebel alles, was Elia getan hatte, und den ganzen <Hergang>, wie er alle Propheten mit dem Schwert umgebracht hatte.

² Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ <ihn> sagen: So sollen <mir> die Götter tun, und so sollen sie hinzufügen! Ja, morgen um diese Zeit mache ich dein Leben dem Leben eines von ihnen gleich!

³ Da fürchtete er sich; und er machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba, das zu Juda gehört; und er ließ seinen Diener dort zurück.

⁴ Er selbst aber ging in die Wüste eine Tagereise weit und kam und ließ sich unter einem einzelnen Ginsterstrauch nieder. Da wünschte er sich, sterben zu können, und sagte: Es ist genug. Nun, HERR, nimm mein Leben hin! Denn ich bin nicht besser als meine Väter.

Mittwoch, 18.08.

1. Könige 19,5-10

⁵ Dann legte er sich nieder und schlief unter dem einen Ginsterstrauch ein. Und siehe da, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf, iss!

⁶ Und als er aufblickte, siehe, da <lagen> neben seinem Kopf ein Brotfladen, auf heißen Steinen <gebacken>, und ein Krug Wasser. Und er aß und trank und legte sich wieder hin.

⁷ Und der Engel des HERRN kehrte zurück, <kam> zum zweiten Mal und rührte ihn an und sprach: Steh auf, iss! Denn der Weg ist zu weit für dich.

⁸ Da stand er auf und aß und trank, und er ging in der Kraft dieser Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis an den Berg Gottes, den Horeb.

⁹ Dort ging er in die Höhle und übernachtete da. Und siehe, das Wort des HERRN <geschah> zu ihm, und er sprach zu ihm: Was tust du hier, Elia?

¹⁰ Und er sagte: Ich habe sehr geeifert für den HERRN, den Gott der Heerscharen. Deinen Bund haben die Söhne Israel verlassen, haben deine Altäre niedergezissen und deine Propheten mit dem Schwert umgebracht! Und ich allein bin übrig geblieben, ich allein, und <nun> trachten sie danach, <auch> mir das Leben zu nehmen.

Donnerstag, 19.08.

1. Könige 19,11-14

¹¹ Da sprach er: Geh hinaus und stell dich auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR ging vorüber. Da <kam> ein Wind, groß und stark, der die Berge zerriss und die Felsen zerschmetterte vor dem HERRN her; der HERR <aber> war nicht in dem Wind. Und nach dem Wind ein Erdbeben; der HERR <aber> war nicht in dem Erdbeben.

¹² Und nach dem Erdbeben ein Feuer, der HERR <aber> war nicht in dem Feuer. Und nach dem Feuer der Ton eines leisen Wehens.

¹³ Und es geschah, als Elia das hörte, verhüllte er sein Gesicht mit seinem Mantel, ging hinaus und stellte sich in den Eingang der Höhle. Und siehe, eine Stimme geschah zu ihm: Was tust du hier, Elia?

¹⁴ Und er sagte: Ich habe sehr geeifert für den HERRN, den Gott der Heerscharen. Deinen Bund haben die Söhne Israel ja verlassen, haben deine Altäre niedergezissen und deine Propheten mit dem Schwert umgebracht. Und ich bin übrig geblieben, ich allein, und <nun> trachten sie danach, <auch> mir das Leben zu nehmen.

Freitag, 20.08.

1. Könige 19,15-21

¹⁵ Da sprach der HERR zu ihm: Geh, kehre auf deinem Weg durch die Wüste zurück <und geh> nach Damaskus! Und wenn du <dort> angekommen bist, dann salbe Hasaël zum König über Aram!

¹⁶ Und Jehu, den Sohn des Nimschi, sollst du zum König über Israel salben; und Elisa, den Sohn Schafats, von Abel-Mehola, sollst du zum Propheten an deiner Stelle salben!

¹⁷ Und es soll geschehen: Wer dem Schwert Hasaëls entkommt, den wird Jehu töten; und wer dem Schwert Jehus entkommt, den wird Elisa töten.

¹⁸ Aber ich habe 7 000 in Israel übrig gelassen, alle die Knie, die sich nicht vor dem Baal gebeugt haben, und jeden Mund, der ihn nicht geküsst hat.

¹⁹ Und er ging von dort <weg> und fand Elisa, den Sohn Schafats, der gerade mit zwölf Gespannen vor sich her pflügte. Er selbst aber war bei dem zwölften. Und Elia ging zu ihm hin und warf seinen Mantel über ihn.

²⁰ Da verließ er die Rinder und lief hinter Elia her und sagte: Lass mich doch meinen Vater und meine Mutter küssen! Dann will ich dir nachfolgen. Er aber sagte zu ihm: Geh, kehre um! Denn was habe ich dir getan?

²¹ Da kehrte er sich von ihm ab, nahm das Gespann Rinder und schlachtete sie, und mit dem Geschirr der Rinder briet er ihr Fleisch und gab es den Leuten, und sie aßen. Dann machte er sich auf und folgte Elia nach und diente ihm.

9. Studienanleitung 22.-29.08.

Sonntag, 22.08.

1. Mose 1,1-

1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

² Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

³ Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.

⁴ Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.

⁵ Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.

⁶ Und Gott sprach: Es werde eine Wölbung mitten im Wasser, und es sei eine Scheidung zwischen dem Wasser und dem Wasser!

⁷ Und Gott machte die Wölbung und schied das Wasser, das unterhalb der Wölbung, von dem Wasser, das oberhalb der Wölbung war. Und es geschah so.

⁸ Und Gott nannte die Wölbung Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag.

⁹ Und Gott sprach: Es soll sich das Wasser unterhalb des Himmels an [einen] Ort sammeln, und es werde das Trockene sichtbar! Und es geschah so.

¹⁰ Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Ansammlung des Wassers nannte er Meere. Und Gott sah, dass es gut war.

¹¹ Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen hervorbringt, Fruchtbäume, die auf der Erde Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so.

¹² Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.

¹³ Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag.

¹⁴ Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und <zur Bestimmung von> Zeiten und Tagen und Jahren;

¹⁵ und sie sollen als Lichter an der Wölbung des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so.

¹⁶ Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht und die Sterne.

¹⁷ Und Gott setzte sie an die Wölbung des Himmels, über die Erde zu leuchten

¹⁸ und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war.

¹⁹ Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.

²⁰ Und Gott sprach: Es soll das Wasser vom Gewimmel lebender Wesen wimmeln, und Vögel sollen über der Erde fliegen unter der Wölbung des Himmels!

²¹ Und Gott schuf die großen Seeungeheuer und alle sich regenden lebenden Wesen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihrer Art, und alle geflügelten Vögel, nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.

²² Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt das Wasser in den Meeren, und die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde!

²³ Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag.

²⁴ Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach ihrer Art: Vieh und kriechende

Tiere und <wilde> Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es geschah so.

²⁵ Und Gott machte die <wilden> Tiere der Erde nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alle kriechenden Tiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.

²⁶ Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!

²⁷ Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

²⁸ Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie <euch> untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

²⁹ Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles Samen tragende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem Samen tragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen;

³⁰ aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebende Seele ist, <habe ich> alles grüne Kraut zur Speise <gegeben>. Und es geschah so.

³¹ Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

1. Mose -2,3

1 So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet.

² Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

³ Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.

Montag, 23.08.

2. Mose 20,8-11

⁸ Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten.

⁹ Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun,

¹⁰ aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst <an ihm> keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Vieh und der Fremde bei dir, innerhalb deiner Tore <wohnt>.

¹¹ Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

Dienstag, 24.08.

2. Mose 16,14-31

¹⁴ Und als die Tauschicht aufgestiegen war, siehe, <da lag> auf der Fläche der Wüste etwas Feines, Körniges, fein, wie der Reif auf der Erde.

¹⁵ Das sahen die Söhne Israel, und sie sagten einer zum andern: Was ist das? Denn sie wussten nicht, was es war. Mose aber sagte zu ihnen: Dies ist das Brot, das euch der HERR zur Nahrung gegeben hat.

¹⁶ Dies ist das Wort, das der HERR geboten hat: Sammelt davon, jeder nach dem Maß seines Essens! Einen Gomer je Kopf sollt ihr nehmen, nach der Zahl eurer Seelen, jeder für die, die in seinem Zelt sind!

¹⁷ Und die Söhne Israel machten es so und sammelten, der <eine> viel, der <andere> wenig.

¹⁸ Als sie aber mit dem Gomer maßen, da hatte der, der viel gesammelt hatte, keinen Überschuss, und wer wenig gesammelt hatte, der hatte keinen Mangel. Jeder hatte gesammelt nach dem Maß seines Essens.

¹⁹ Und Mose sagte zu ihnen: Niemand lasse <etwas> davon übrig bis zum Morgen!

²⁰ Aber sie hörten nicht auf Mose, sondern einige ließen <etwas> davon bis zum Morgen übrig; da verfaulte es <durch> Würmer und stank. Da wurde Mose zornig über sie.

²¹ Und sie sammelten es Morgen für Morgen, jeder nach dem Maß seines Essens. Wenn aber die Sonne heiß wurde, dann zerschmolz es.

²² Und es geschah am sechsten Tag, da sammelten sie das Doppelte an Brot, zwei Gomer für jeden Einzelnen. Da kamen alle Fürsten der Gemeinde und berichteten es Mose.

²³ Er sagte nun zu ihnen: Dies ist es, was der HERR geredet hat: Morgen ist eine Sabbatfeier, ein heiliger Sabbat für den HERRN. Was ihr backen wollt, backt, und was ihr kochen wollt, kocht! Alles aber, was übrig bleibt, legt für euch zurück zur Aufbewahrung bis zum <nächsten> Morgen!

²⁴ Da legten sie es zurück bis zum <nächsten> Morgen, wie Mose geboten hatte, und es wurde nicht stinkend, und es kam kein Wurm hinein.

²⁵ Mose sagte: Esst es heute, denn heute ist ein Sabbat für den HERRN! Heute werdet ihr auf dem Feld nichts finden.

²⁶ Sechs Tage sollt ihr es sammeln, aber am siebten Tag ist Sabbat, da gibt es nichts.

²⁷ Aber am siebten Tag geschah es, dass <dennoch> einige vom Volk hinausgingen, um zu sammeln, doch sie fanden nichts.

²⁸ Da sprach der HERR zu Mose: Wie lange habt ihr euch <nun schon> geweigert, meine Gebote und Gesetze zu halten!

²⁹ Seht, weil euch der HERR den Sabbat gegeben hat, darum gibt er euch am sechsten Tag Brot für zwei Tage. So bleibe <nun> jeder von euch daheim, niemand verlasse am siebten Tag seinen <Lager>platz!

³⁰ So ruhte denn das Volk am siebten Tag.

³¹ Und das Haus Israel gab ihm den Namen Man, und es war weiß wie Koriandersamen und sein Geschmack wie Kuchen mit Honig.

Mittwoch, 25.08.

5. Mose 5,12-15

¹² Beachte den Sabbattag, um ihn heilig zu halten, so wie der HERR, dein Gott, es dir geboten hat!

¹³ Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun;

¹⁴ aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst <an ihm> keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und all dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore <wohnt>, damit dein Sklave und deine Sklavin ruhen wie du.

¹⁵ Und denke daran, dass du Sklave warst im Land Ägypten und dass der HERR, dein Gott, dich mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm von dort herausgeführt hat! Darum hat der HERR, dein Gott, dir geboten, den Sabbattag zu feiern. -

Donnerstag, 26.08.

Psalm 92

1 [Ein Psalm. Ein Lied. Für den Tag des Sabbats.]

² Es ist gut, den HERRN zu preisen und deinen Namen, du Höchster, zu besingen;
³ am Morgen zu verkünden deine Gnade und deine Treue in den Nächten

⁴ zur zehnsaitigen Laute und zur Harfe, zum klingenden <Spiel> auf der Zither.

⁵ Denn du hast mich erfreut, HERR, durch dein Tun. Über die Werke deiner Hände juble ich.

⁶ Wie groß sind deine Werke, HERR! Sehr tief sind deine Gedanken.

⁷ Ein unvernünftiger Mensch erkennt es nicht, und ein Tor versteht dies nicht.

⁸ Wenn die Gottlosen sprossen wie Gras und alle Übeltäter blühen, <dann nur,> damit sie vernichtet werden für immer.

⁹ Du aber bist ewig erhaben, HERR!

¹⁰ Denn siehe, deine Feinde, HERR, denn siehe, deine Feinde werden umkommen. Es werden zerstreut werden alle Übeltäter.

¹¹ Aber du wirst mein Horn erhöhen wie das eines Büffels. Mit frischem Öl hast du mich überschüttet.

¹² Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden. Meine Ohren werden ihre Lust hören an den Übeltätern, die gegen mich aufstehen.

¹³ Der Gerechte wird sprossen wie die Palme, wie eine Zeder auf dem Libanon wird er emporwachsen.

¹⁴ Die gepflanzt sind im Haus des HERRN, werden grünen in den Vorhöfen unseres Gottes.

¹⁵ Noch im Greisenalter gedeihen sie, sind sie saftvoll und grün,

¹⁶ um zu verkünden, dass der HERR gerecht ist. Er ist mein Fels, und kein Unrecht ist an ihm.

Freitag, 27.08.

Jesaja 58,13-14

¹³ Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen <Tag> des HERRN ehrwürdig, und <wenn du> ihn ehrst, sodass du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und <eitle> Worte redest,

¹⁴ dann wirst du deine Lust am HERRN haben. Und ich werde dich einherfahren lassen auf den Höhen der Erde und werde dich speisen mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters. Ja, der Mund des HERRN hat geredet.

10.Studienanleitung29.08.-04.09.

Sonntag, 29.08.

1. Mose 1,26-27

²⁶ Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!
²⁷ Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

1. Mose 9,6

⁶ Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden; denn nach dem Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht.

Montag, 30.08.

5. Mose 5,12-15

¹² Beachte den Sabbattag, um ihn heilig zu halten, so wie der HERR, dein Gott, es dir geboten hat!

¹³ Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun;
¹⁴ aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst <an ihm> keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und all dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore <wohnt>, damit dein Sklave und deine Sklavin ruhen wie du.
¹⁵ Und denke daran, dass du Sklave warst im Land Ägypten und dass der HERR, dein Gott, dich mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm von dort herausgeführt hat! Darum hat der HERR, dein Gott, dir geboten, den Sabbattag zu feiern. -

Römer 6,1-7

1 Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, damit die Gnade zunimmt?

² Auf keinen Fall! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie werden wir noch in ihr leben?

³ Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind?
⁴ So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so <werden> auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.

⁵ Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der <seiner> Auferstehung sein;

⁶ da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sein soll, dass wir der Sünde nicht mehr dienen.

⁷ Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde.

2. Petrus 2,19

¹⁹ sie versprechen ihnen Freiheit, während sie selbst Sklaven des Verderbens sind; denn von wem jemand überwältigt ist, dem ist er auch als Sklave unterworfen.

Dienstag, 31.08.

2. Mose 19,6

⁶ Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Söhnen Israel reden sollst.

2. Mose 23,12

¹² Sechs Tage sollst du deine Arbeiten verrichten. Aber am siebten Tag sollst du ruhen, damit dein Rind und dein Esel ausruhen und der Sohn deiner Magd und der Fremde Atem schöpfen.

1. Petrus 2,9

⁹ Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat;

Mittwoch, 01.09.

Johannes 5,7-16

⁷ Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, dass er mich, wenn das Wasser bewegt worden ist, in den Teich wirft; während [ich] aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab.

⁸ Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett auf und geh umher!

⁹ Und sofort wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett auf und ging umher. Es war aber an jenem Tag Sabbat.

¹⁰ Es sagten nun die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat, es ist dir nicht erlaubt, das Bett zu tragen.

¹¹ Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, [der] sagte zu mir: Nimm dein Bett auf und geh umher.

¹² Sie fragten ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir sagte: Nimm <dein Bett> auf und geh umher?

¹³ Der Geheilte aber wusste nicht, wer es war; denn Jesus hatte sich entfernt, weil eine Volksmenge an dem Ort war.

¹⁴ Danach findet Jesus ihn im Tempel, und er sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden. Sündige nicht mehr, damit dir nichts Ärgeres widerfährt!

¹⁵ Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte.

¹⁶ Und darum verfolgten die Juden Jesus, weil er dies am Sabbat getan hatte.

Jesaja 58,2-3

² Zwar befragen sie mich Tag für Tag, und es gefällt ihnen, meine Wege zu kennen. Wie eine Nation, die Gerechtigkeit übt und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hat, fordern sie von mir gerechte Entscheidungen, haben Gefallen daran, Gott zu nahen.

-
³ »Warum fasten wir, und du siehst es nicht, demütigen <wir> uns, und du merkst es nicht?« - Siehe, am Tag eures Fastens geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Arbeiter.

Donnerstag, 02.09

2. Mose 31,13.16.17

¹³ Du aber, rede zu den Söhnen Israel und sage <ihnen>: Haltet nur ja meine Sabbate! Denn sie sind ein Zeichen zwischen mir und euch für <all> eure Generationen, damit man erkenne, dass ich, der HERR, es bin, der euch heiligt.
¹⁶ So sollen denn die Söhne Israel den Sabbat halten, um den Sabbat in <all> ihren Generationen zu feiern, als ewigen Bund.

¹⁷ Er ist ein Zeichen zwischen mir und den Söhnen Israel für ewig. Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, am siebten Tag aber hat er geruht und Atem geschöpft.

Hebräer 12,2

² indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

Freitag, 03.09.

Römer 13,8-10

⁸ Seid niemand irgendetwas schuldig, als nur einander zu lieben! Denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt.

⁹ Denn das: »Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren«, und wenn es ein anderes Gebot <gibt>, ist in diesem Wort zusammengefasst: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«

¹⁰ Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Die Erfüllung des Gesetzes ist also die Liebe.

Matthäus 25,40

⁴⁰ Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan.

11.Studienanleitung 05.-11.09.

Sonntag, 05.09.

1. Korinther 10,1-13

1 Denn ich will nicht, dass ihr in Unkenntnis darüber seid, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgegangen sind
² und alle in der Wolke und im Meer auf Mose getauft wurden
³ und alle dieselbe geistliche Speise aßen

⁴ und alle denselben geistlichen Trank tranken, denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der <sie> begleitete. Der Fels aber war der Christus.

⁵ An den meisten von ihnen aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden.

⁶ Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns geschehen, damit wir nicht nach Bösem gierig sind, wie jene gierig waren.

⁷ Werdet auch nicht Götzendiener wie einige von ihnen!, wie geschrieben steht: »Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen.«

⁸ Auch lasst uns nicht Unzucht treiben, wie einige von ihnen Unzucht trieben, und es fielen an [einem] Tag dreiundzwanzigttausend.

⁹ Lasst uns auch den Christus nicht versuchen, wie einige von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden.

¹⁰ Murrst auch nicht, wie einige von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden!

¹¹ Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.

¹² Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle.

¹³ Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, sodass ihr sie ertragen könnt.

Montag, 06.09.

3. Mose 4,32-35

³² Und wenn er ein Schaf bringt als seine Opfergabe zum Sündopfer, dann bringe er ein weibliches <Tier> ohne Fehler.

³³ Und er soll seine Hand auf den Kopf des Sündopfers legen und es als Sündopfer schlachten an dem Ort, wo man das Brandopfer schlachtet.

³⁴ Und der Priester nehme mit seinem Finger <etwas> vom Blut des Sündopfers und tue es an die Hörner des Brandopferaltars. All sein Blut aber soll er an den Fuß des Altars gießen.

³⁵ Und all sein Fett soll er abtrennen, ebenso wie das Fett des Schafes vom Heilsopfer abgetrennt wird; und der Priester soll es auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen, auf den Feueropfern des HERRN. So erwirke der Priester Sühnung für ihn wegen seiner Sünde, die er begangen hat, und es wird ihm vergeben werden.

Dienstag, 07.09.

5. Mose 12,9-12

⁹ Denn ihr seid bis jetzt noch nicht zu der Ruhe und zu dem Erbteil gekommen, das der HERR, dein Gott, dir gibt.

¹⁰ Seid ihr aber über den Jordan gezogen und wohnt in dem Land, das der HERR, euer Gott, euch erben lässt, und hat er euch Ruhe verschafft vor all euren Feinden ringsum, dass ihr sicher wohnt,

¹¹ dann soll es geschehen: Die Stätte, die der HERR, euer Gott, erwählen wird, seinen Namen dort wohnen zu lassen, dahin sollt ihr alles bringen, was ich euch gebiete: eure Brandopfer und eure Schlachtopfer, eure Zehnten und das Hebopfer eurer Hand und all das Auserlesene eurer Gelübde, die ihr dem HERRN geloben werdet.

¹² Und ihr sollt euch vor dem HERRN, eurem Gott, freuen, ihr und eure Söhne und eure Töchter und eure Sklaven und eure Sklavinnen und der Levit, der in euren Toren <wohnt>, denn er hat weder Anteil noch Erbe mit euch.

Josua 1,15

¹⁵ bis der HERR euren Brüdern Ruhe schafft wie euch und auch sie das Land in Besitz nehmen, das der HERR, euer Gott, ihnen gibt. Dann sollt ihr in euer eigenes Land zurückkehren und es besitzen, das Mose, der Knecht des HERRN, euch gegeben hat, diesseits des Jordan, gegen Sonnenaufgang.

Josua 21,43-45

⁴³ So gab der HERR Israel das ganze Land, das er ihren Vätern zu geben geschworen hatte. Und sie nahmen es in Besitz und wohnten darin.

⁴⁴ Und der HERR verschaffte ihnen Ruhe ringsumher, ganz wie er es ihren Vätern geschworen hatte. Und keiner von allen ihren Feinden hielt vor ihnen stand; alle ihre Feinde gab der HERR in ihre Hand.

⁴⁵ Es fiel kein Wort dahin von all den guten Worten, die der HERR zum Haus Israel geredet hatte. Alles traf ein.

Mittwoch, 08.09.

Hebräer 4,1-11

1 Lasst uns nun dafür sorgen, dass nicht etwa - da die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, noch aussteht - jemand von euch als zurückgeblieben erscheint.

² Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.

³ Wir gehen nämlich in die Ruhe ein als die, die geglaubt haben, wie er gesagt hat: »So schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!«, obwohl die Werke von Grundlegung der Welt an geschaffen waren.

⁴ Denn er hat irgendwo von dem siebten <Tag> so gesprochen: »Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken.«

⁵ Und an dieser <Stelle> wiederum: »Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!«

⁶ Weil es nun dabei bleibt, dass einige in sie eingehen und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht hineingegangen sind,
⁷ bestimmt er wieder einen Tag, ein »Heute«, und sagt durch David nach so langer Zeit, wie vorhin gesagt worden ist: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!«

⁸ Denn wenn Josua sie in die Ruhe gebracht hätte, würde er danach nicht von einem anderen Tag geredet haben.

⁹ Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig.

¹⁰ Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken wie Gott von seinen eigenen.

¹¹ Lasst uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams fällt!

Donnerstag, 09.09.

Psaln 95,6-11

⁶ Kommt, lasst uns anbeten und uns neigen, lasst uns niederknien vor dem HERRN, der uns gemacht hat!

⁷ Denn er ist unser Gott, und wir sind das Volk seiner Weide und die Herde seiner Hand. Heute, wenn ihr seine Stimme hört,

⁸ verhärtet euer Herz nicht, wie zu Meriba, wie am Tag von Massa in der Wüste,

⁹ wo eure Väter mich auf die Probe stellten, mich prüften, obwohl sie mein Werk gesehen hatten.

¹⁰ Vierzig Jahre empfand ich Ekel vor <diesem> Geschlecht, und ich sprach: Ein Volk irrenden Herzens sind sie, und sie haben meine Wege nicht erkannt.

¹¹ Darum schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nicht in meine Ruhe eingehen.

Freitag, 10.09.

Galater 3,22-26

²² Aber die Schrift hat alles unter <die> Sünde eingeschlossen, damit die Verheißung aus Glauben an Jesus Christus den Glaubenden gegeben wird.

²³ Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter <dem> Gesetz verwahrt, eingeschlossen auf den Glauben hin, der offenbart werden sollte.

²⁴ Also ist das Gesetz unser Erzieher auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt werden.

²⁵ Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Erzieher;

²⁶ denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus.

12. Studienanleitung 12.-18.09.

Sonntag, 12.09.

2. Könige 14,23-27

²³ Im fünfzehnten Jahr Amazjas, des Sohnes des Joasch, des Königs von Juda, wurde Jerobeam, der Sohn des Joasch, des Königs von Israel, König in Samaria und <regierte> 41 Jahre.

²⁴ Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN; er wich nicht ab von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel zur Sünde verführt hatte.

²⁵ Er stellte das Gebiet Israels wieder her, vom Zugang nach Hamat bis an das Meer der Ebene, nach dem Wort des HERRN, des Gottes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht Jona, den Sohn des Amittai, den Propheten, der von Gat-Hefer war.

²⁶ Denn der HERR sah das überaus bittere Elend Israels, und dass dahin war der Unmündige und dahin der Mündige und dass kein Helfer da war für Israel.

²⁷ Der HERR hatte nicht gesagt, dass er den Namen Israels unter dem Himmel auslöschen wolle. So rettete er sie durch die Hand Jerobeams, des Sohnes des Joasch.

Montag, 13.09.

Jona 1,1-3

1 Und das Wort des HERRN geschah zu Jona, dem Sohn des Amittai:

² Mache dich auf, geh nach Ninive, der großen Stadt, und verkündige gegen sie! Denn ihre Bosheit ist vor mich aufgestiegen.

³ Aber Jona machte sich auf, um nach Tarsis zu fliehen, weg vom Angesicht des HERRN. Und er ging nach Jafo hinab, fand ein Schiff, das nach Tarsis fuhr, gab den Fahrpreis dafür und stieg hinein, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren, weg vom Angesicht des HERRN.

Dienstag, 14.09.

Jona, 1,4-

⁴ Da warf der HERR einen gewaltigen Wind auf das Meer, und es entstand ein großer Sturm auf dem Meer, sodass das Schiff zu zerbrechen drohte.

⁵ Da fürchteten sich die Seeleute und schrien um Hilfe, jeder zu seinem Gott. Und sie warfen die Geräte, die im Schiff waren, ins Meer, um ihre schwierige Lage zu erleichtern. Jona aber war in den untersten Schiffsraum hinabgesiegen, hatte sich hingelegt und schlief fest.

⁶ Da trat der Kapitän an ihn heran und sagte zu ihm: Was ist mit dir, du Schläfer? Steh auf, ruf deinen Gott an! Vielleicht wird der Gott sich auf uns besinnen, sodass wir nicht umkommen.

⁷ Und sie sagten einer zum anderen: Kommt und lasst uns Lose werfen, damit wir erkennen, um wessen Willen dieses Unglück uns <trifft>! Und sie warfen Lose, und das Los fiel auf Jona.

⁸ Da sagten sie zu ihm: Teile uns doch mit, durch wessen <Schuld> dieses Unglück uns <trifft>! Was ist dein Beruf, und woher kommst du? Was ist dein Land, und von welchem Volk bist du?

⁹ Und er sagte zu ihnen: Ich bin ein Hebräer, und ich fürchte den HERRN, den Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene <Land> gemacht hat.

¹⁰ Da fürchteten sich die Männer mit großer Furcht und sagten zu ihm: Was hast du da getan! Die Männer hatten nämlich erfahren, dass er vor dem Angesicht des HERRN auf der Flucht war, denn er hatte es ihnen mitgeteilt.

¹¹ Und sie sagten zu ihm: Was sollen wir <mit> dir tun, damit das Meer uns in Ruhe lässt? - Denn das Meer wurde immer stürmischer.

¹² Da sagte er zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer! Dann wird das Meer euch in Ruhe lassen; denn ich habe erkannt, dass dieser große Sturm um meinetwillen über euch <gekommen ist>.

¹³ Und die Männer ruderten mit aller Kraft, um <das Schiff> ans Trockene <Land> zurückzubringen. Aber sie konnten es nicht, weil das Meer immer stürmischer gegen sie anging.

¹⁴ Da riefen sie zum HERRN und sagten: Ach, HERR, lass uns doch nicht umkommen um der Seele dieses Mannes willen und bringe nicht unschuldiges Blut über uns! Denn du, HERR, hast getan, wie es dir gefallen hat.

¹⁵ Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer. Da ließ das Meer ab von seinem Wüten.

¹⁶ Und die Männer fürchteten den HERRN mit großer Furcht, und sie brachten dem HERRN Schlachtopfer dar und gelobten <ihm> Gelübde.

Jona -2,1

1 Und der HERR bestellte einen großen Fisch, Jona zu verschlingen; und Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches.

Mittwoch, 15.09.

Jona 2

1 Und der HERR bestellte einen großen Fisch, Jona zu verschlingen; und Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches.

² Und Jona betete zum HERRN, seinem Gott, aus dem Bauch des Fisches

³ und sprach: Ich rief aus meiner Bedrängnis zum HERRN, und er antwortete mir. Aus dem Schoß des Scheol schrie ich um Hilfe - du hörtest meine Stimme.

⁴ Und du hattest mich <in> die Tiefe geworfen, in das Herz der Meere, und Strömung umgab mich. Alle deine Wogen und deine Wellen gingen über mich dahin.

⁵ Da sprach ich: Verstoßen bin ich von deinen Augen hinweg, dennoch werde ich wieder hinblicken zu deinem heiligen Tempel.

⁶ Wasser umfing mich bis an die Seele, die Tiefe umschloss mich, Seetang schlang sich um mein Haupt.

⁷ Zu den Gründen der Berge sank ich hinab. Der Erde Riegel waren hinter mir auf ewig <geschlossen>. Da führtest du mein Leben aus der Grube herauf, HERR, mein Gott.

⁸ Als meine Seele in mir verschmachtete, dachte ich an den HERRN. Und mein Gebet kam zu dir, in deinen heiligen Tempel.

⁹ Die, die nichtige Götzen verehren, verlassen ihre Gnade.

¹⁰ [Ich] aber will dir Opfer bringen mit der Stimme des Lobes; was ich gelobt habe, werde ich erfüllen. Bei dem HERRN ist Rettung.

¹¹ Und der HERR befahl dem Fisch, und er spie Jona auf das Trockene <Land> aus.

Donnerstag, 16.09

Jona 3

1 Da geschah das Wort des HERRN zum zweiten Mal zu Jona:

² Mache dich auf, geh nach Ninive, der großen Stadt, und ruf ihr die Botschaft zu, die ich dir sagen werde.

³ Da machte Jona sich auf und ging nach Ninive, gemäß dem Wort des HERRN. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott, drei Tage zu durchwandern.

⁴ Und Jona begann, in die Stadt hineinzugehen, eine Tagereise <weit>. Und er rief und sprach: Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört!

⁵ Da glaubten die Leute von Ninive an Gott; und sie riefen ein Fasten aus und kleideten sich in Sacktuch von ihrem Größten bis zu ihrem Kleinsten.

⁶ Und das Wort erreichte den König von Ninive; und er stand von seinem Thron auf, legte seinen Mantel ab, hüllte sich in Sacktuch und setzte sich in den Staub.

⁷ Und er ließ in Ninive auf Befehl des Königs und seiner Großen ausrufen und sagen: Menschen und Vieh, Rinder und Schafe sollen gar nichts zu sich nehmen, sie sollen nicht weiden und kein Wasser trinken!

⁸ Und Menschen und Vieh sollen mit Sacktuch bedeckt sein und sollen mit <aller> Kraft zu Gott rufen; und sie sollen umkehren, jeder von seinem bösen Weg und von der Gewalttat, die an seinen Händen ist.

⁹ Wer weiß, <vielleicht> wendet sich Gott und lässt es sich gereuen und kehrt um von der Glut seines Zornes, sodass wir nicht umkommen.

¹⁰ Und Gott sah ihre Taten, dass sie von ihrem bösen Weg umkehrten. Und Gott ließ sich das Unheil gereuen, das er ihnen zu tun angesagt hatte, und er tat es nicht.

Freitag, 17.09.

Jona 4

1 Und es missfiel Jona sehr, und er wurde zornig.

² Und er betete zum HERRN und sagte: Ach, HERR! War das nicht meine Rede, als ich noch in meinem Land war? Deshalb floh ich schnell nach Tarsis! Denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langsam zum Zorn und groß an Güte, und einer, der sich das Unheil gereuen lässt.

³ Und nun, HERR, nimm doch meine Seele von mir! Denn es ist besser, dass ich sterbe, als dass ich lebe!

⁴ Und der HERR sprach: Ist es recht, dass du zornig bist?

⁵ Und Jona ging aus der Stadt hinaus und ließ sich östlich von der Stadt nieder. Und er machte sich dort eine Hütte; und er saß darunter im Schatten, bis er sähe, was mit der Stadt geschehen würde.

⁶ Da bestellte Gott, der HERR, einen Rizinus und ließ ihn über Jona emporwachsen, damit Schatten über seinem Kopf war, ihn von seinem Missmut zu befreien. Und Jona freute sich über den Rizinus mit großer Freude. -

⁷ Aber Gott bestellte am folgenden Tag einen Wurm, beim Aufgang der Morgenröte, der stach den Rizinus, sodass er verdorrte.

⁸ Und es geschah, als die Sonne aufging, da bestellte Gott einen sengenden Ostwind, und die Sonne stach Jona auf den Kopf, sodass er ermattet niedersank. Und er wünschte, dass seine Seele sterbe, und sagte: Es ist besser, dass ich sterbe, als dass ich lebe!

⁹ Und Gott sprach zu Jona: Ist es recht, dass du wegen des Rizinus zornig bist? Und er sagte: Mit Recht bin ich zornig bis zum Tod!

¹⁰ Und der HERR sprach: Du bist betrübt wegen des Rizinus, um den du dich nicht gemüht und den du nicht großgezogen hast, der als Sohn [einer] Nacht entstand und als Sohn [einer] Nacht zugrunde ging.

¹¹ Und [ich], ich sollte nicht betrübt sein wegen der großen Stadt Ninive, in der mehr als 120 000 Menschen sind, die nicht unterscheiden können zwischen ihrer Rechten und ihrer Linken, und eine Menge Vieh?

13. Studienanleitung 19.-25.09.

Sonntag, 19.09.

Offenbarung 1,9-19

⁹ Ich, Johannes, euer Bruder und Mitteilhaber an der Bedrängnis und am Königtum und am Ausharren in Jesus, war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.

¹⁰ Ich war an des Herrn Tag im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune,

¹¹ die sprach: Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea!

¹² Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die mit mir redete, und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter,

¹³ und inmitten der Leuchter <einen>, gleich einem Menschensohn, bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand, und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel, ¹⁴ sein Haupt aber und die Haare <waren> weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme,

¹⁵ und seine Füße gleich glänzendem Erz, als glühten sie im Ofen, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser,

¹⁶ und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor, und sein Angesicht <war>, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.

¹⁷ Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte

¹⁸ und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades. ¹⁹ Schreibe nun, was du gesehen hast und was ist und was nach diesem geschehen wird!

Montag, 20.09.

Matthäus 24,3-31

³ Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters?

⁴ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch niemand verführe!

⁵ Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: [Ich] bin der Christus! Und sie werden viele verführen.

⁶ Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.

⁷ Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Erdbeben da und dort sein.

⁸ Alles dies aber ist der Anfang der Wehen.

⁹ Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen.

¹⁰ Und dann werden viele zu Fall kommen und werden einander überliefern und einander haszen;

¹¹ und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen;

¹² und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten;

¹³ wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.

¹⁴ Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.

¹⁵ Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte sehen seht - wer es liest, der merke auf! -

¹⁶ dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen;

¹⁷ wer auf dem Dach ist, soll nicht hinabsteigen, um die <Sachen> aus seinem Haus zu holen;

¹⁸ und wer auf dem Feld ist, soll nicht zurückkehren, um seinen Mantel zu holen.

¹⁹ Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen!

²⁰ Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschieht noch am Sabbat!

²¹ Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird.

²² Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.

²³ Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder dort! so glaubt es nicht!

²⁴ Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.

²⁵ Siehe, ich habe es euch vorhergesagt.

²⁶ Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste!, so geht nicht hinaus! Siehe, in den Kammern!, so glaubt es nicht!

²⁷ Denn wie der Blitz ausfährt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.

²⁸ Wo das Aas ist, da werden sich die Adler versammeln.

²⁹ Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.

³⁰ Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.

³¹ Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.

Dienstag, 21.09.

Offenbarung 14,6-12

⁶ Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk;

⁷ und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat!

⁸ Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist das große Babylon, das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht alle Nationen getränkt hat.

⁹ Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand,

¹⁰ so wird auch er trinken vom Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt im Kelch seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm.

¹¹ Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.

¹² Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren.

Mittwoch, 22.09.

Offenbarung 1,9-11

⁹ Ich, Johannes, euer Bruder und Mitteilhaber an der Bedrängnis und am Königtum und am Ausharren in Jesus, war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.

¹⁰ Ich war an des Herrn Tag im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune,

¹¹ die sprach: Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea!

Donnerstag, 23.09.

Hebräer 11,13-16

¹³ Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde seien.

¹⁴ Denn die, die solches sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen.

¹⁵ Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Zeit gehabt zurückzukehren.

¹⁶ Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist nach einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

Freitag, 24.09.

Philipper 4,4-7

⁴ Freut euch im Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch!

⁵ Eure Milde soll allen Menschen bekannt werden; der Herr ist nahe.

⁶ Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden;

⁷ und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus. -